

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 63 (1973)

Rubrik: Jahresversammlung der SGV 1973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahresversammlung, für die nach über zwanzig Jahren wieder einmal der Kanton Wallis besucht wurde, begann ganz prosaisch mit der Mitgliederversammlung, zu der sich eine kleine Schar von «Getreuen» im Bahnhofbuffet versammelte. Professor Trümpy schilderte – sinnigerweise in einem Kellerraum – in bewegten Worten die schwierige finanzielle Lage der Gesellschaft und bat die Mitglieder um Zustimmung zur Verdoppelung der Mitgliederbeiträge. Tapfer sagten die Mitglieder ja, wohl mit jenem «Me wird tänk müese» im Herzen, das meine Nachbarin äußerte. Eine Anregung, die beiden Korrespondenzblätter zusammenzulegen, war bereits vom Vorstand geprüft und als ungünstig beurteilt worden. – Als Nachfolger des verstorbenen Dr. Nicolas Zahn (vgl. oben S. 62) konnte lic. iur. Alfons Ziegler, Basel, als neuer Kassier gewonnen werden. Die Anregung Zehnder vom Vorjahr betreffend Amtszeitbeschränkung aufgreifend, ist Dr. Robert Wildhaber mit Erreichen des siebzigsten Altersjahres aus dem Vorstand zurückgetreten; an seiner Stelle wurde sein Nachfolger im Volkskundemuseum, Dr. Theo Gantner, gewählt.

Am Abend gab Dr. Ernest Schüle – vor wesentlich größerem Publikum, zu dem sich eine Studentengruppe aus Marburg gesellte – einen reich illustrierten Überblick über «Le Valais hier et aujourd’hui». Eindrücklich berichtete er über die Veränderungen, die im Wallis vor sich gegangen sind, und zeigte sie besonders an Dorfbildern, Hausbauten und landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden. Sein Referat wollte vor allem als «Sehschule» für die Ausflüge des folgenden Tages dienen und helfen, sonst leicht übersehene Details zu beachten. – Nach dem ausgezeichneten Ehrenwein des Kantons Wallis ließen sich die rund 120 Teilnehmer einheimische Spezialitäten in fester und flüssiger Form munden.

Für die Besichtigungen des Sonntags wurden – mit Erfolg, scheint dem Schreiber – eine neue Form gewählt. Statt einer Mammutexkursion fuhren die Teilnehmer unter kundiger Leitung in sieben kleineren Gruppen in verschiedene Dörfer und hatten dort Gelegenheit, in engerem Kontakt mit der Bevölkerung und mit Gewährsleuten einzelne Fragen traditionellen und modernen Volkslebens näher zu beobachten und zu diskutieren. Am Montag konnten dann die Ergebnisse der Befragungen und Gespräche verglichen und besprochen werden – ein kleiner Beitrag zum (Selbst-) Verständnis einer Region, die Licht- und Schattenseiten rascher wirtschaftlich-touristischer Entwicklung gleichermaßen zu spüren bekommt. Erfreulicherweise werden die Berichte in der Schwesterzeitschrift «Folklore suisse» demnächst veröffentlicht.